

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 21 (2006)
Heft: 6

Rubrik: Gartenjahr.ch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gartenjahr 2006»: Historische Gärten als Publikumsmagneten

Gegen 70 000 Personen liessen sich am 9. und 10. September vom Paradiesischen des Kulturguts «Garten» bezaubern: Der Europäische Tag des Denkmals bildete einen letzten Höhepunkt der erfolgreich verlaufenen Sensibilisierungskampagne «Gartenjahr 2006». Drei Publikationen bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich auch nach dem «Gartenjahr» vertiefend mit dem historischen Gartenerbe zu befassen.

«Gartenräume – Gartenträume» – ein Denkmaltag-Motto mit grosser Anziehungskraft: Das breite Angebot mit Veranstaltungen in über 230 historischen Gärten wurde schweizweit rege benutzt. Bereits zur schönen Tradition geworden sind die hohen Besucherzahlen in der Romandie, die Anlässe in den Kantonen Genf und Waadt haben längst Volksfest-Charakter.

Grossen Zuspruch fand das attraktive Programm im Kanton St. Gallen mit Garten-Filmzyklus, Bodensee-Exkursion und vielseitigen Aktivitäten in der Rosenstadt Rapperswil. Gut besucht waren ferner die Anlässe im Kanton Zürich – etwa das Familienfest im Garten des römischen Gutshofs von Seeb – und im Kanton Bern: Allein die «hängenden Gärten» in der Berner Altstadt lockten Hunderte Interessierte an. Mehr zum Denkmaltag findet sich auf Seite 44.

Grüne Gegenwelten

Die Ausstellung «Grüne Gegenwelten. Gustav Ammann (1885–1955) und die Landschaften der Moderne», welche vom 8. Dezember 2006 bis zum 25. Januar 2007 an der ETH Zürich zu sehen ist, ist dem Zürcher Gartenarchitekten Gustav Ammann

gewidmet. Der im In- und Ausland anerkannte Fachmann war nicht nur Wegbereiter neuer Ideen, sondern auch Gestalter aussergewöhnlicher Gärten, mit denen er einen Beitrag für eine «andere Moderne» leisten wollte. Die Schau stellt konkrete Projekte in den Vordergrund, für die Dokumentation wird sowohl auf den reichen Fundus historischer Quellen als auch auf zeitgenössische Fotografien zurückgegriffen. Im April 2007 erscheint im gta-Verlag zudem eine Publikation zu Gustav Ammann.

Das Gartendenkmal als Prozess

Denkmalpflege im Garten ist eine spannungsvolle Aufgabe: Welche Kulturleistung ist stärker dem Wandel unterworfen als ein Garten? Denkmalpflege dagegen zielt auf Bewahrung des Bestandes. Das Buch «Der Garten – ein Ort des Wandels» weist einen Weg, der die denkmalpflegerischen Grundsätze der Substanzerhaltung berücksichtigt, ohne den gärtnerischen Prozess zu unterbinden, indem der Wandel als Denkmalwert des Gartens begriffen wird.

In einem ersten Teil des Werks wird der natur- und der menschenbedingte Wandel im Garten aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet. Die Beispiele im zweiten Teil zeigen die Chancen, aber auch die hohen Ansprüche, mit welchen sich der Denkmalpfleger, die Gestalterin und der Auftraggeber konfrontiert sehen.

Brigitte Sigel, Erik A. Jong, Erika Schmidt (Hrsg.): Der Garten – ein Ort des Wandels. Perspektiven für die Denkmalpflege. Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 26. Zürich, vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich, 2006. 280 Seiten. Fr. 78.–. ISBN 3-7281-3033-8

Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung

Im späten 19. Jahrhundert wurden Schweizer Städte nicht nur grösser, sondern auch grüner. Noch heute



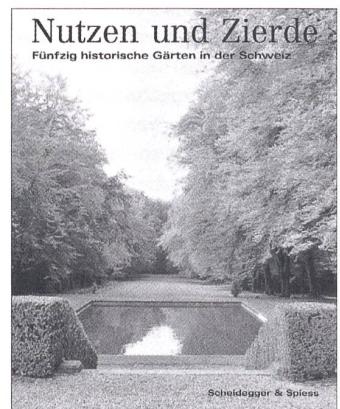
erinnern private Villengärten und öffentliche Parkanlagen an jene glanzvolle Zeit des Aufbruchs. Was waren die Ideen der städtischen Eliten, die diesen enormen wirtschaftlichen und städtebaulichen Boom der Gründerzeit mitgestalteten?

Der vom Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur GTLA herausgegebene Band «Stadtlandschaften» führt zurück in eine kaum erforschte Epoche der Schweizer Gartenkunst. Die Autoren beleuchten neben gartengestalterischen auch urbanistische Aspekte dieser Zeit und stellen die bedeutendsten Schweizer Gartenkünstler vor.

Susanne Karr, Julia Burbulla, Gabi Lerch (Hrsg.): Stadtlandschaften. Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung. Zürich, Offizin Verlag, 2006. 144 Seiten. Fr. 49.–. ISBN 3-907496-44-2

Zeugnisse einer bürgerlich geprägten Gartenkultur

Die bedeutenden historischen Gärten in der Schweiz sind vor allem Zeugnisse einer bürgerlich geprägten Gartenkultur, die das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden suchte. Besonders originelle Lösungen gelangen dort, wo landschaftliche Besonderheiten in das gestalterische Konzept einbezogen wurden. Dies zeigt der Band «Nutzen und Zierde», ein Beitrag von ICOMOS Schweiz zum «Gartenjahr 2006», auf.



Die Publikation enthält eine repräsentative Auswahl von fünfzig Gärten. Reich illustrierte Kurzmonographien laden zum Entdecken der Anlagen ein. Die Entstehungsgeschichte und die Gestalter sind ebenso Thema der Beiträge wie die stilgeschichtliche Einordnung, das Bepflanzungskonzept und die Veränderungen im Lauf der Zeit. mif

Brigitte Sigel, Catherine Waeber und Katharina Medici-Mall (Hrsg.): Nutzen und Zierde. Fünfzig historische Gärten in der Schweiz. Zürich, Verlag Scheidegger & Spiess, 2006. 336 Seiten. Fr. 98.–. ISBN 3-85881-182-3

Brigitte Sigel, Catherine Waeber und Katharina Medici-Mall (Ed.): Utilité et Plaisir. 50 parcs et jardins historiques de Suisse. Gollion, Infolio Editions, 2006. 336 pages. Fr. 98.–. ISBN 2-88474-803-2